Deutsches Reich.

Wie in Abgeordnetenkreisen verlautete, würde der Minister des Innern Graf Eulenburg, am 22 d. M., als zum Geburtstage des Kaisers, nach Berlin zurückkehren, wiewohl sein Urlaub erst Mitte April abläuft. Es wird wohl dann über die Neubesetzung des Ministeriums des Innern definitiv entschieden werden, falls nicht Graf Eulenburg einen weiteren Nachurlaub erhalten sollte.

— Der neue Entwurf der Ausführungsübereinkunft zum Vertrage des internationalen Postvereins, welcher dem pariser Congresse vorgelegt werden wird, enthält eine Anzahl neuer Punkte. So sollen Correspondenzen, sofern nicht vom Absender etwas Anderes bestimmt ist, stets auf den schnellsten, der Postverwaltung zu Gebote stehenden Wegen befördert werden. Was die im internationalen Verkehr zum Gebrauche kommenden Postkarten anbetrifft, so dürfen einfache Postkarten weder das Gewicht von fünf Gramm überschreiten, noch bezüglich der Größe weniger als 80 oder mehr als 120 Quadratcentimeter umfassen. Postkarten mit bezahlter Antwort, wo solche zugelassen sind, können die doppelte Größe haben. Jede Verwaltung hat das Recht, die auf dem Privatwege hergestellten Karten zur Beförderung zuzulassen, sofern dieselben den bevorstehenden Bedingungen entsprechen.

— Zu der Nichtbestätigung der Wahl des Assessors a. D. Jung zu Köln in die städtische Schuldeputation bemerkt die „Köln. Ztg.", daß das Recht, die Schuldeputation zu bestätigen, nur für Köln, nicht für andere Städte der Regierung zustehe und daß man von diesem Recht nur im äußersten Falle Gebrauch machen solle:

„Der Grund, so heißt es dann weiter, „warum die Bestätigung nur Hrn. Jung versagt wurde, muß also außerhalb seiner Thätigkeit in der Schuldeputation gesucht werden. Wozu da können der Verdrängung derselben durch die Großindustrie, von der Verschlingung des Kleinkapitals durch das Großkapital, vom Verschwinden des Mittelstandes und seinem Untergange im Proletariat. Dr. Engel liefert u. A. den Nachweis, daß in Preußen am 1. Dec. 1875 noch 1,623,591 Kleinbetriebe, d h solche mit 5 und weniger Gehülfen, dagegen 43,513 Großbetriebe, d. h. solche mit über 5 Gehülfen, gezählt wurden. Von den in sämmtlichen Betrieben erwerbsthätigen 3,625,918 Personen entfallen 2,246,959 Personen auf die Kleinbetriebe und 1,378,959 auf die Großbetriebe. Mit Recht hebt Dr. Engel aber hervor, daß viele Betriebe von 5 bis 50 Gehülfen doch eigentlich noch nicht zur Großindustrie gehören, und daß dieselbe wohl richtiger erst bei der Klasse mit 50 und mehr Gehülfen anfängt. Wenn man nach diesem Maßstabe verfährt, so entfallen auf die wirkliche Großindustrie in Preußen nur 826,486 und auf die wirkliche Kleinindustrie 2,791,022 Personen. Dr. Engel macht darauf aufmerksam, daß die Vertreter der deutschen Großindustrie mithin nicht behaupten dürfen, die gesammte Industrie zu vertreten, „sie vertreten eben nur ihre eigenen Interessen und bestenfalls noch die ihrer Arbeitnehmer; den Inhabern der Kleinbetriebe gegenüber, die ihre Stimme nicht hören lassen können, bilden sie trotz alledem nur eine Minorität." Die einzige Gruppe, in welcher die Personen der Großbetriebe die der Kleinbetriebe überwiegen, ist die Gruppe für Bergbau, Hütten- und Salinenwesen. Innerhalb der Gruppen giebt es natürlich noch verschiedene andere Gewerbe, wie z. B. Brauerei, Brennerei, wo die Zahl der Betriebe kleiner und doch der Umfang ein größerer geworden ist; aber die Phrase, daß im Allgemeinen der Kleinbetrieb gegenüber dem Großbetrieb verschwinde, ist eine durch die Statistik nachgewiesene Unwahrheit. Engel spricht unter Andern auch die Ueberzeugung aus, „daß Preußen einen großen Theil seiner Industrie der Initiative der Actiengesellschaften und anderer Capital-Associationen verdankt."

Italien.

Unter allen entthronten oder sonstigen in den Ruhestand versetzten Fürsten ist der Prätendent Don Carlos von Spanien der einzige, welcher dem neuen Papste zu seiner Thronbesteigung kein Wort des Glückwunsches einsandte, wie er auch der einzige war, welcher in dem Testamente des verstorbenen Pius IX. nicht bedacht wurde. Von einer Wiederherstellung des Einvernehmens dieses Kron-Aspiranten mit dem heiligen Stuhle dürfte aber jetzt und auf lange hinaus um so weniger die Rede sein, als die Bestallung des Cardinals Franchi zum Staatssecretär unbedingten Ostracismus des Vaticans gegen die Carlisten bedeutet.

Spanien.

Nach der neuesten Nummer des „New-York Herald" sind die Friedenspräliminarien zwischen den spanischen Truppen und cubanischen Insurgenten am 10. Febr. unterzeichnet worden. Sie bestehen aus den folgenden acht Artikeln:

Art. 1. Die Insel Cuba erhält dieselbe politische Organisation und dieselben Concessionen in der Verwaltung wie Portorico. —

Art. 2. Für alle seit dem Jahre 1868 begangenen politischen Vergehen tritt eine allgemeine Begnadigung ein, indem Denen, welche sich in Haft und Gefangenschaft befinden, Freiheit, und den Deserteuren aus der spanischen Armee Pardon gewährt wird. — Art. 3. Die unter den Insurgenten befindlichen Sclaven und Chinesen erhalten die Freiheit. — Art. 4. Niemand, der kraft dieses Vertrages die spanische Oberherrschaft auf Cuba anerkennt, kann zum Kriegsdienste gezwungen werden, so lange der Friede auf der Insel noch nicht gänzlich hergestellt ist. — Art. 5. Diejenigen, welche die Insel zu verlassen wünschen, werden mit den dazu nöthigen Mitteln versehen; wenn gewünscht, brauchen dieselben bei der Reise nach dem Hafen weder eine Stadt noch ein Dorf zu berühren. (Die Betreffenden dürften also mittelst einer spanischen Escorte nach den Schiffen gebracht werden.) — Art. 6. Die Capitulation der einzelnen Insurgentencorps erfolgt an unbewohnten Orten. — Art. 7. Der spanische Obercommandirende giebt zur Beschleunigung der Herstellung des Friedens alle Land- und Seewege frei. — Art. 8. Die voranstehenden Artikel bilden die Basis zu einem endgültigen Friedensschluß.

Die spanischen Truppen erhielten Befehl, sich defensiv zu verhalten. Es wurden Boten nach allen Theilen der Insel ausgesendet, um allen Insurgenten-Abtheilungen die obigen Friedensbedingungen mitzutheilen. Die Insurgenten-Regierung hat sich in ein Centralcomité für Herstellung des Friedens aufgelöst.

Provinzial-Nachrichten.

* **Delitzsch**, 15. März. Das diesjährige Concert der Zöglinge des hiesigen königlichen Seminars fand unter Leitung des Musikdirector Kuntze am 13. d. Mts. in den fast überfüllten Räumen des Schützenhausesaales statt. Die Leistungen der Seminaristen waren in jeder Beziehung höchst erfreuliche und man erkannte überall die Lust zur Sache und den Fleiß der Schüler und ihres Lehrers. Die Glanzpunkte des sehr ansprechenden Programms waren eine Arie für Sopran und Männerchor aus der Oper „Emma von Antiochien" von Mercadante und „das deutsche Wort", Männerchor mit Begleitung von Blechmusik von C. Kuntze. Erstere wurde von Frl. Kuntze, Schülerin der Frau Lang-Klauwell in Leipzig, ganz vorzüglich gesungen, letzteres, was gewiß bald auf Sängerfesten, da es für großen Chor geschrieben ist, die Runde durch ganz Deutschland machen wird, vom hiesigen Männergesangverein, der Liedertafel „Abendstern" und dem Seminarchor sehr gut und mit allseitigem Beifall aufgeführt.

† **Brehna**, 15. März. Die Gemeinde Glebitzsch bei Brehna hat die Singumgänge aufgehoben. Die Entschädigung ist nicht sehr reichlich ausgefallen, aber mit einer persönlichen Zulage von jährlich 150 M. verbunden, welche den bisherigen Betrag der Singumgänge allein übersteigt.

△ **Torgau**, 14. März. Schwurgerichtsverhandlungen. (Forts.) Am 6. d. M. wurden 2 Sachen erledigt. Die erste Anklage richtete sich gegen den Tischlergesellen F. A. Esel aus Wittenberg, welcher seinem Arbeitgeber, dem Tischlermeister Rothkegel in Wittenberg verschiedene Gegenstände und dem Militär-Krankenwärter Betrich außer einem Rock und einer Brieftasche etwa 4 Mark baares Geld entwendet haben sollte. Er wurde zu 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt. — Der zweite Angeklagte war der Handarbeiter G. Lange aus Jessen. Derselbe bewohnte zur Zeit im Hospitale zu Jessen mit dem Schneider Stolle und dem Schmied Erbich gemeinschaftlich eine Stube. Bei Gelegenheit eines Streites zwischen dem Angeklagten und dem Stolle, der bald in Thätlichkeiten ausartete, schlug Ersterer mit einem Stuhle vermaßen auf Stolle ein, daß dieser viele Verletzungen am Kopfe, an der Schulter und am Arme davontrug. Einige Tage darauf ist Stolle gestorben. Bei der durch die Behörde veranlaßten Obduktion der Leiche stellte sich heraus, daß der Tod in Folge einer Entzündung des Gehirns und der Gehirnhäute von den erlittenen Mißhandlungen herrührend, eingetreten sei. Derselbe erhielt eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren. — Am 7. d. M. wurde gegen den Wirthschafts-Inspector J. Wh. K. Wittenberg aus Pretzsch verhandelt. Derselbe war wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit angeklagt. Er wurde freigesprochen. — Am 8. d. M. wurde verhandelt gegen die Müllersfrau Dammenhayn, Christ. Wilh. geb. Tarnow aus Wittenberg und gegen den Handelsmann A. F. Schulze aus Zahna wegen Anstiftung zum Meineide. Die Dammenhayn wurde freigesprochen. Die Angelegenheit des Schulze mußte vertagt werden, da in Bezug eines Hauptbelastungszeugen noch weitere Ermittelungen angestellt werden sollen. — Die am 9. d. M. angesetzte Sache wider den Handarbeiter K. Zschwettge aus Lautzig konnte nicht zur Verhandlung gelangen, da der Angeklagte in Folge schwerer Erkrankung nicht vorgeführt werden konnte. — Gestern Mittag traf eine königl. Commission bestehend aus dem Oberlandstallmeister v. Lüderitz, dem Oberhofstallmeister v. Rauch und Hofstallmeister v. Meyer aus Berlin auf dem Hauptgestüt Graditz ein, um den diesjährigen Bedarf an Pferden für den königl. Marstall auszuwählen. Wie verlautet, sind 9 junge Vollblutpferde ausgesucht worden. Die Uebrigen werden in der auf den 4. April anberaumten Auction öffentlich versteigert.

⁂ **Herzberg** (Reg.-Bez. Merseburg), 15. März. Am vergangenen Sonntag wurde der bisher in Senftenberg als Rector und Nachmittagspredigt dienst-Prediger angestellt gewesene Diaconus Klunnig in sein Amt als Diaconus in Herzberg und Pfarrer von Wahdel und Frauenhorst eingeführt. — Der hiesige Vorschuß-Verein bringt im Kreisblatt seinen Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 1877. Demnach entfällt in diesem Jahre an die Mitglieder außer den statutenmäßigen Zinsen von 4% für die Geschäftsantheile noch eine Dividende von 9%. Der Reservefond und die Geschäftsantheile sind im vergangenen Jahre von 133333 Mk. 80 Pf. auf 142131 Mk. 37 Pf. gestiegen und der Verein bestand am Schlusse des Jahres aus 792 Mitgliedern. Verluste hatte der Verein auch in diesem Jahre nicht zu tragen. — In ihrer letzten Sitzung bewilligte die hiesige Stadtverordneten-Versammlung dem Gewerbe-Verein eine Beihilfe in baarem Gelde zur Prämirung von Lehrlings-Arbeiten bei der im Mai d. J. hierselbst zu veranstaltenden Ausstellung von Gewerbe-Erzeugnissen der hiesigen Stadt; die bereits erfolgten Anmeldungen lassen erwarten, daß die Ausstellung sehr gut beschickt wird. — Ferner setzte die Versammlung in derselben Sitzung den Haushalts-Etat der Stadt Herzberg für das Jahr 1878/79 fest. Eine Erhöhung des Communalzuschlags gegen die Vorjahre war

---

[7]

Landolin von Reutershöfen.

Roman von Berthold Auerbach.

(Fortsetzung.)

„Ich weiß nicht . . ." fügte Thoma hinzu, „ich mein', mein Vater ist heut so . . . so aufbrausig. Ich weiß nicht warum?"

„Aber ich weiß. Er ist ärgerlich, daß er Dich hergeben muß. Gieb acht, denk' d'ran, in tausend Wochen bin ich auch so. Aber zum Großvater werden muß man —"

„O, Du!" unterbrach ihn Thoma und hell leuchtete ihr Antlitz.

Sie gingen tiefer in den Wald und vom Wege ab, unter einer breitästigen Tanne setzten sie sich nieder in's weiche schwellende Moos.

„Jetzt ist genug geküßt, jetzt laß' mich ein wenig ausruhen, ich bin müde", sagte Thoma, sich an den Stamm lehnend, und sie lächelte, da Anton schnell seine Jacke zusammenrollte und ihr ein Rückenkissen daraus bereitete.

Zu ihren Füßen blühten Maiblumen, Anton brach eine ab und streichelte Thoma damit Stirn und Wange, indem er dabei leise allerlei Kinderlieder und Heilsprüche sang:

„Ich wünsch' Dir eine ruhsame Nacht,
Von Rosen das Dach,
Von Maiblumen das Nest,
Schlaf' wohl, schlaf' wohl und fest."

Und wo zwei Liebende im Waldesgrunde beisammen sitzen, da tönt und klingt aus dem Brodem, der der Erde entsteigt, und in dem Säuseln und Rauschen, das durch die Wipfel zieht, aller jener Zauber von Wonne und Kindlichkeit, der im Liede klingt und im Märchen hin und her huscht und Baum und Gras und Waldgetier reden macht.

„Horch! Der Fink!" sagte Anton. „Kennst Du noch die Geschichte vom Fink?"

„Nein, erzähl'."

„Es geht einmal ein Bursch' über Feld, um seinen Schatz zu besuchen, da ruft der Fink: „Wip! Wip!" (weibe! weibe!) Das will ich ja, sagt' der Bursch', und wie er wieder heimgekehrt, ruft der Fink: „Besinn' Di' wohl! Besinn' Di' wohl! . . ." Jetzt wir, liebe Thoma, haben uns besonnen. Frieg' weiter, Fink, wir sind schon im Reinen. Wip! Wip!"

Thoma lächelte: „Jetzt bist auf einmal ganz sanft;" dann schloß sie die Augen und bald war sie entschlummert. Anton betrachtete die Schlafende, sie war neu schön, aber sie mußte doch mit einem trotzigen Gedanken eingeschlafen sein, denn ihre Mienen hatten einen herben Ausdruck.

Den einem Findlingsfelsen in der Nähe schauten Eidechsen mit klugen hellen Augen auf die Schlummernde und ihren Hüter, sie huschten leise davon und bald kamen andere, sich auch das Wunder zu betrachten, goldgrüne Libellen kamen durch die Luft geflogen, stießen einander an und huschten davon, ein bunter Schmetterling setzte sich auf das Hauptthaar Thoma's, just inmitten der Stirn und haftete da lange wie ein Diadem, ein Grünspecht klopfte oben am Wipfel der Tanne aufsetzend, jetzt drehte er den Kopf, sah die Schlummernde und flog rasch davon. Ein Kukuk kam geflogen und schon im Niederlassen ließ er seinen Ruf erschallen, Thoma erwachte und sah sich staunend um.

„Guten Morgen, Schatz!" rief Anton, „jetzt bist Du schon meine Braut von gestern."

„Hab' ich lang' geschlafen?" fragte sie.

„Nein, Du mußt aber 'was Besonderes geträumt haben. Was war's?"

„Ich erzähl' keinen Traum, ich halt' nichts drauf. Komm, jetzt wollen wir heim."

Sie gingen weiter.

Droben wo der Wald endete und das Ackerland begann, sahen sie die Schaubkäther mit ihrem rothen Kopftuch vor einem jungen Manne stehen, der am Wegraine saß, sie reichte ihm eine Bretzel her, er aber lehnte sie ab.

„Schau," sagte Thoma, „das ist die Schaubkäther mit ihrem Betturi, sie verkindelt den nichtsnutzigen Bursch; er ist Knecht bei uns gewesen, wir sind aber dahinter gekommen, daß er, wer weiß wie lang, Hafer gestohlen hat, und da hat ihn mein Vater natürlich fortgejagt."

„Der arme Kerl sieht arg verkommen aus."

„Er ist nicht nur arm, er ist auch schlecht. Quält der Bursch meinen Vater, der die Sache nicht bei Gericht angeben mag, er solle ihm noch Lohn herausgeben."

Die Verlobten kamen bei dem am Wege Sitzenden an; der Bursch stand plötzlich auf, er war hager von Gestalt, schwarz, bläuliche Haare fielen ihm wild in die Stirne, die dunkeln, müde dreinschauenden Augen hatten einen menschenscheuen Blick. Er zog einen zerrissenen Strohhut ab und verbeugte sich mehrmals vor Anton; ein Wort schien er nicht hervorbringen zu können.

„Nicht wahr, Betturi heißt Du?" sagte Anton. „Komm' her! Willst 'was haben?"

„Ich nehm' keine Bettelgabe, lieber schlag' ich meinen Mund auf einen Stein auf", erwiderte Betturi mit heiserer Stimme, und wie einem Widerspruch sich entgegenstellend, rief er, zur Schaubkäther gewendet: „Mutter! Ich leid's nicht, daß Ihr 'was annehmt." Mit ganz veränderter Stimme sagte er dann zu Thoma: „Darf ich Dir Glück wünschen?"

„Nein, das darfst Du nicht. Wer überall herum so unehrerbietig von meinem Vater redet, der darf mir nicht Glück wünschen. Gesteh' ein, daß Du gestohlen hast, und wenn Du's eingestehst, dann will ich selber bei meinem Vater gut für Dich reden."

„Ich gesteh' nichts ein."

„Dann schimpf' auf mich und nicht auf meinen Vater. Mein Vater hätte Dir vielleicht nachgegeben, aber ich leid's nicht, so lang' Du lügst."

„Aber ich wünsch' Dir Glück, Anton", rief die Schaubkäther. „Ich wünsch', daß Deine Frau werde, wie Deine Mutter gewesen. Das war eine Gutthäterin, wie keine mehr in der ganzen Gegend. Ich bin in Deinem Haus gewesen, wie Du auf die Welt gekommen bist, Du bist grad' acht Tage älter, als meine älteste Tochter jetzt wär'! Jetzt mach', daß Dein Schwiegervater meinen Betturi wieder annimmt und Alles ausebnet. Wir sind arme Leut', wir wollen keine Händel mit so einem mächtigen Bauern, er soll uns aber auch nicht drücken, daß das Blut unter den Nägeln hervorquillt."

„Komm' mit fort", rief Thoma, Anton am Arm fassend, „laß Die da nicht so an Dich hinreden."

Sie ging voran, Anton folgte ihr nicht, sondern sagte zu Betturi, er wolle ihn als Holzschläger droben im Walde annehmen.

„Das kann mein Betturi nicht", fiel die Mutter ein, er kann nicht so vom Montag früh bis Samstag Abend da droben schaffen und kein rechtes Essen und kein rechtes Lager haben."

„Komm, komm doch!" drängte Thoma von ferne. Anton ging und hinter ihnen rief Betturi noch allerlei Verwünschungen gegen Landolin.

Die Brauen tief hereinziehend und mit vorwurfsvollem Tone sagte Thoma: „Der Betturi ist doch kein Kamerad von Dir und Du hältst Dich doch bei ihm auf? Das will mir nicht von Dir gefallen. Du bist nicht stolz genug. Solche Menschen dürfen mit unser einem gar nicht reden, ehe man sie fragt."

Anton sah sie betroffen an, sie hatte eine Herbheit in Wort und Stimme, die ihn überraschte; sie mochte das merken, denn mit entzückendem Lächeln fuhr sie fort: „Schau, ich bin stolz auf Dich und Du mußt selber auch stolz auf Dich sein; so ein Mensch wie Du, mit dem dürfen die Anderen nur mit dem Hut in der Hand reden. Ich sag' einem schlechten Menschen nicht guten Tag, und Du sollst es auch nicht. Du meinst vielleicht, ich sei bös? Denk' das nur keinen Augenblick. Ich hab' nur kein Mitleid mit einem Lügner. Mag einer gethan haben, was es sei, wenn er eingesteht, kann man ihm helfen, aber einem Lügner, einem Heuchler —"

„Ja, liebe Thoma", unterbrach Anton, „zum Schlechtsein gehört eben auch, daß man lügt; wer stehlen kann, muß auch lügen können und —"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780317029/fragment/page=0001

nicht nothwendig; die bisher gezahlten 75 % genügten für das Jahr zur Deckung des Deficits.

+ **Seyda**, 16. März. Im Laufe des kommenden Sommers soll auch zwischen Zahna und Seyda eine Telegraphenleitung — wie man sagt ein Telephon — eingerichtet werden. In dieser Angelegenheit war vor einigen Tagen der kaiserl. Telegraphen-Inspector Herr Carl aus Halle hier anwesend, um dieserhalb mit dem hiesigen Magistrat zu verhandeln. — Der hiesige Vorschuß-Verein, eingetragene Genossenschaft, hat auch für das Geschäftsjahr 1877 einen recht befriedigenden Abschluß gemacht. Nach der gelegten Rechnung betragen die Gesammteinnahmen desselben 193,609 M. 27 Pf. und die Ausgaben 190,238 M. 99 Pf. Es wurde ein Zinsgewinn von 2651 M. 89 Pf. erzielt und die zu gewährende Dividende auf 8 % festgesetzt; dem Reservefond wurden 643 M. 22 Pf. überwiesen, so daß derselbe sich zur Zeit auf 2501 M. 18 Pf. beziffert. Der betreffende Verein wurde im Jahre 1871 unter sehr bescheidenen Anfängen und Erwartungen gegründet, und hat im Laufe seiner 7 Geschäftsjahre einen recht erfreulichen und für hiesige Verhältnisse gewiß sehr bedeutenden Umfang erreicht.

— Der Abgeordnete für Naumburg-Zeitz-Weißenfels, Rittergutsbesitzer Rohland, veröffentlicht ein Circular, welches den Wortlaut eines Urtheils wiedergiebt, das der Strafsenat des naumburger Appellationsgerichts am 3. November v. J. gegen ihn gefällt hatte. Herr Rohland hatte nämlich, als er aus dem Wahlkampf gegenüber dem Regierungs-Präsidenten v. Wurmb als Sieger hervorgegangen, eine Entgegnung auf den Wahlaufruf des Landrathes v. Arnstedt in der Zeitzer Ztg. veröffentlicht, in welchem folgender Passus vorkam: „Ein Landrath, der als solcher uns noch dazu einen Regierungs-Präsidenten als Candidaten empfiehlt, vertritt damit jenes bedenkliche System der Regierungs-Candidaturen ꝛc. Auf die hierauf vom Landrathe gestellte Anklage wurde Herr Rohland jedoch freigesprochen, weil er den Artikel zur Wahrnehmung berechtigter Interessen veröffentlicht und eine Beleidigung des Landraths nicht im Auge gehabt habe. Die zweite Instanz hat aber die Verurtheilung unter der Hervorhebung ausgesprochen, daß der Landrath den ersten Wahlartikel nicht als Landrath, sondern „nur zur Unterscheidung der Persönlichkeit" unterzeichnet habe (obgleich es im ganzen Wahlkreis keinen zweiten Herrn von Arnstedt giebt), andererseits aber die Zurückweisung der Angriffe des Landrathes als die amtliche Stellung des Angreifers treffend erklärt wird.

— In Hasserode bei Wernigerode wird demnächst eine Badeanstalt eröffnet werden, in welcher hauptsächlich Fichtennadel-, Schwefel- und Soolbäder verabreicht werden sollen. Die günstige Lage und der Magnesiagehalt des Quellwassers dürfte für das Emporkommen des Instituts günstig wirken.

— Genthin hat Aussicht, noch in diesem Jahre eine Bauhandwerkerschule zu erhalten. Ein Herr Thorlen will die Schule auf eigenes Risico errichten und verlangt vom Magistrat nur die Ueberlassung der Schulräume und für die ersten beiden Jahre einen Zuschuß von 1500 M. Der Magistrat ist in Unterhandlungen darüber eingetreten.

† **Gera**, 15. März. Die hiesige Polizei ist vor Kurzem einer Bande von jungen Taugenichtsen auf die Spur gekommen, die schon seit einiger Zeit ihr Unwesen getrieben haben. Am Fastnachts-Dienstag stahlen sie ein Viertel-Hectoliter Bier aus dem Keller einer hiesigen Restauration und verkneipten dasselbe in der Wohnung eines Betheiligten. Am anderen Tage erzählte ein Dienstmädchen aus demselben Hause von der lärmenden Kneiperei. Auf diese Weise bekam die Polizei Nachricht und schritt zur Verhaftung der Zecher. Einige Wochen vorher waren aus einem Fleischerladen eine Quantität Wurstwaaren gestohlen worden und die Diebe hatten bis zu dem Tage, an welchem die Verhaftung der Bierdiebe stattfand, nicht ermittelt werden können. Bei einem der Letzteren fanden sich nun beträchtliche Reste von Wurst, über deren rechtlichen Erwerb derselbe sich nicht ausweisen konnte, damit wurden die Thäter auch dieses Diebstahls entdeckt. Es sind junge Leute von 18—21 Jahren, die schon in der Schulzeit Proben abgelegt haben von ihrer Neigung zum Diebeshandwerk. — Der heftige Sturm, der am Freitag wehte, hat auch bei uns mehrfachen Schaden angerichtet. Zwischen 4 und 5 Uhr Morgens soll derselbe von einem Gewitter begleitet gewesen sein. Ein älterer Mann wurde auf der Straße zur Erde geworfen und ein Dienstmädchen, das am Mühlgraben Wasser holen wollte, buchstäblich in denselben getrieben, aber von einigen Gerbergesellen gerettet. — Unser Gewerbeverein zählt gegenwärtig 738 Mitglieder. Bei dem von ihm eingerichteten Lehrlingsvermittlungs-Bureau haben bis jetzt 13 Lehrherren Nachfrage nach Lehrlingen gehalten, während 47 Lehrlinge Stellen suchen.

Vermischtes.

— [Ein interessanter Fund] wurde beim Bau einer Eisenbahn dieser Tage bei Wiesbaden gemacht. Es wurde ein Todtenfeld bloßgelegt und 45 Gräber geöffnet. Es lagen Männer und Frauen, auch Kinder, meist einzeln, manchmal aber selbst bis 5 Leichen über und nebeneinander gebettet. Viele hatten keine Beigaben, andere dagegen waren reichlich damit umlegt. An Waffen fanden sich eiserne Speer- und Pfeilspitzen, auch ein Angon, jene dem römischen Pilum nachgeahmte Waffe, welche aus einer etwa Meter langen Eisenstange mit einer mit Widerhaken versehenen Stahlspitze bestand und nur mit einem kurzen Holzschaft versehen war. Es fanden sich weiter mehrere zierliche, eigenthümlich geschwungene Beile, die den Franken eigene Franciska, dann längere und kürzere Messer und in 1 Exemplar das eigentliche Haumesser der Franken, der Deramasax mit langem Griffe. An Schmuck: große durchbrochene Zierscheiben von Bronce, Gürtel- und Riemenbeschläge, verschiedene kleine Geräthe, Feuerstein und Stahl, zwei Gewandnadeln, die eine mit roth und grünem Schmelz, die andere mit einer Silberplatte verziert. Eine Seemuschel, Ohrringe, Perlen aus Thon, Glas, Bernstein und Bergkrystall, ein schöner Spinnwirtel von hellgrünem Glas waren die Ausbeute von Frauengräbern. An Gefäßen, die den Todten mit Speisen gefüllt mit ins Grab gegeben worden, wurden außer verschiedenen schwarzen und mit Eindrücken verzierten Urnen, noch Schlüsseln und Henkeltöpfen erhoben. Von Münzen fand sich nur ein römischer Domitian und ein angelsächsischer Scantor aus der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts vor. Von großem Interesse sind die erhobenen Schädel. Es sind Langschädel, deren Stirn zwar niedrig und zurückliegend, deren Stirnbein aber lang und auf keine geringe Intelligenz schließen läßt. Von christlichen Emblemen hat sich nichts gefunden.

— [Trauriger Abschluß eines Liebesdramas.] In einem Hotel zu Venedig logirte sich ein junger Deutscher mit seiner Geliebten, angeblichen Frau, ein. Vor einigen Tagen nahm sich der junge Mann eine Gondel, brachte sich mit einer Waffe zwei Wunden bei und stürzte sich dann in die Lagunen. Von dem Gondeliere und den herbeieilenden Zollwächtern aus dem Wasser gezogen, wurde er in das Hospital gebracht, wo er seinem Gastwirthe folgende Zeilen zuschickte: „Wenn meine Frau noch nicht todt ist, bringen Sie dieselbe zu mir ins Hospital, um zusammen sterben zu können." Als die Thür des Zimmers geöffnet wurde, lag die junge Dame, ein blendende Schönheit, mit Blut bedeckt todt in ihrem Bette. Wie die sofortige gerichtliche Untersuchung ergab, hatte der junge Mann, Adolph Trenckler aus Mähren, versucht, seine Geliebte, eine Wienerin, zuerst mit Gift zu tödten, und als dieser Versuch keine Wirkung hatte, tödtete er sie, wie er sagte, auf ihre Bitten, durch einen Stich in das Herz. Nach seiner Angabe soll die Noth, nachdem sie ihre Baarschaft verzehrt hatten, ihn zu dieser traurigen Katastrophe veranlaßt haben.

— [Verruntreung einer Schiffsladung.] Großes Aufsehen erregte an der hamburger Börse die aus Baltimore eingegangene Mittheilung, daß der Capitän Campbell vom englischen Schiff „Alice", welches für die Firma Graseman & Stavenhagen eine Ladung Kaffee nach Hamburg bringen sollte, den Namen des Schiffes unterwegs in „Alexis" umgeändert habe, nach Baltimore gesegelt sei und dort den Kaffee zu verkaufen gesucht habe, auch wirklich 1800 Sack verkaufte. — Das Reichskanzleramt hat auf erhaltene Mittheilung die Verhaftung des Capitäns und die Beschlagnahme der Waaren verfügt.

— [Einige Wuchergeschichten.] Der „Schl. Ztg." wird auf einen bezügl. Artikel von einem ihrer Abonnenten geschrieben: „Ich kann Ihnen zu dem Capitel „Halsabschneider" einen Beitrag aus eigener Erfahrung liefern: „Mein Sohn war in Geldnöthen und bedurfte 2—3000 Thlr. Herr S. in P. lieh ihm das Geld gegen einen Wechsel von über 40,000 Thlr. Da mein Sohn nicht bezahlen konnte, bot S. mir diesen Wechsel für 6000 Thlr. an, und da ich seine Offerte ausschlug, weil mein Sohn sein Vermögen bereits erhalten hatte, ließ Herr S. sich die 40,000 Thlr. auf eine Hypothek, die meinem Sohne gehörte, deren Nießbrauch ich mir jedoch vorbehalten hatte, eintragen. Obgleich Herr S. hoffentlich noch einige Jahre auf meinen Tod wird warten müssen, und noch sehr viele andere Gläubiger Ansprüche auf die Hypothek haben eintragen lassen, so kann man doch berechnen, daß er für seine 2—3000 Thlr. in einigen Jahren 13,000 erhalten wird." Vorstehendes stelle ich Ihnen zur Veröffentlichung anheim und füge noch hinzu, daß jedem Zweifler die Einsicht in die betreffenden Acten zu Gebote steht." — Ein anderer Vampyr der modernen Gesellschaft, der „Kaufmann" Gustav Cohn, stand am 14. d. M. in Berlin vor den Geschworenen unter der Anklage des dreifachen Meineides. Das Hauptgeschäft Cohns war, an junge Leute Geld gegen Zinsen in Höhe von 120—150 Proc. zu leihen. Daß es natürlich den Opfern, die in seine Hände fielen, nicht möglich war, das Capital jemals zu tilgen, da sie ja nur für die Zinsen zu sorgen hatten, liegt auf der Hand. Auch ein Lieutenant Fr. war in die Netze dieses leider vom Gesetz sanctionirten Gauners gegangen. Zuletzt hatte er noch zwei Wechsel im Betrage von 225 Thlr. laufen, und schickte dem Cohn ein drittes Accept in dieser Höhe, als Ausgleich für die beiden laufenden Wechsel. Unvorsichtigerweise ließ er sich die beiden anderen Accepte nicht zurückgeben. Es ist „Usance" der Wucherer die früheren, prolongirten Wechsel, neben den neuen zurück zu behalten „als weitere Deckung", in Wahrheit aber, um mittelst derselben später das Opfer abzuschlachten, so auch hier; nach einiger Zeit kamen 3 Wechselklagen. Der junge Mann beschwor, daß er keine Valuta für den letzten Wechsel erhalten, wogegen Cohn dreimal einen Schwur darauf leistete, daß das dritte Accept nicht zur Deckung der beiden ersten gegeben worden, sondern Fr. auch auf diesen Wechsel 200 Thlr. von seiner Frau erhalten habe. Die Geschworenen erachteten Cohn des dreifachen Meineides schuldig, worauf derselbe zu 4 Jahren Zuchthaus und den entsprechenden Ehrenstrafen verurtheilt wurde. Für den jungen Mann aber hat die Angelegenheit die traurigsten Folgen gehabt, da er aus dem activen Dienste entlassen worden ist.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Die „B. B. Ztg." theilt mit, daß zwischen der rostocker Vereinsbank in Lig. und der „Nationale Lebensversicherungs-Gesellschaft in Berlin," dahin ein Vergleich zu Stande gekommen ist, daß die beiderseitigen Ansprüche gegenseitig aufgehoben werden. Für die Versicherten der „Nationale" erwächst daraus der große Vortheil, daß die Kosten der Organisation ꝛc. in Höhe von ca. ¼ Million Mark vollständig schwinden und selbstredend die bisherige Verzinsung dafür mit 6 pCt. auch aufhört.

— Die am 11. d. M. stattgefundene ordentliche Generalversammlung der Braunschweig-Hann. Hypothekenbank genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 5½ pCt., die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wieder gewählt.

Hamburg, 14. März. Caffee. Zu den niedrigen Preisen, wie sie an unserem Markte bestehen, wurde ziemlich bedeutend gekauft. Die Preise für bessere Qualitäten behaupten sich, geringere Sorten dagegen sind vernachlässigt. Verkauft sind vom 8.—14. März: 7000 Sack Rio & Santos 50—88 Pf., 7000 Sack Laguayra 64—109 Pf., 3500 Sack Domingo 62—78 Pf., 800 Sack Maracibao u. Savamilla 68—89 Pf., 1100 Sack Guatemala 86 bis 92 Pf., 1000 Sack verlesene Domingo 77—80 Pf., 1500 Sack Diverse. Heringe. Für schott. Voll- hat sich der Markt in der letzten Woche wieder befestigt und findet zu notirtem Preise guter Absatz statt. Norweg. Fett- unverändert. Reis. Bei recht lebhaftem Geschäft stellten sich die Preise für geringe und Mittel-Qualitäten entschieden zu Gunsten der Verkäufer und fand alles, was zu seitherigen Preisen davon angeboten war, schlank Nehmer. Schmalz und Speck. Im Folge erhöhter amerikanischer Privat-Offerten befestigte sich unser Markt. Raff. Zucker. Bei den anhaltend besser lautenden auswärtigen Berichten fand hier in fremdem raff. Zucker mehr Kauflust statt. Candis und Farin war fest im Preise gehalten. Syrup still.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts
Leipzig	5 42	7 52 *	10 8	1 24	4 30	—	—	5 54	7 10 *	8 33 †	2 11
Magdeburg	6 37	8 13 †	10 47 *	2 23 *	2 7	—	—	5 51	—	9 22 *	10 55
Nordh.-Cas.	5 40	8 25 *	11 54	2 8	—	—	—	—	7 54	—	—
Soran-Gub.	—	8 10 *	—	1 33	—	—	—	7 34	—	—	—
Thüringen	5 45	7 53 *	10 12	1 15 †	1 55	—	6	—	8	11 5 †	—
Bitterf.-Berl	4 25 †	—	—	9 5	2	—	5 47 †	9 30	—	9 10 *	—
Aschersleb.	—	8 17 *	11 12	1 44	—	—	6 5	—	—	—	—

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm.	Vm.	—	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Abd.	Abd.	Ab..
Leipzig	6 27	8 9 *	10 42 *	—	—	1 13 *	1 48	5 40	—	9 17 *	10 45
Magdeburg	—	7 46 *	9 27	—	—	1 26	4 18	5 42 *	—	7 6 *	8 43 †	2 2
Nordh.-Cas.	—	7 40	9 40	—	—	1 14	—	5 27	—	—	8 42 *	—
Soran-Gub.	—	7 39	—	—	—	1 14	—	—	—	7 26 *	—	—
Thüringen	4 28 †	7 56	10 27	—	—	1 16	5 25 *	6 41 †	—	9 5 *	10 45 *
Bitterf.-Berl	4 24	7 34	10 3	11 39 †	—	—	5 09	—	—	10 04 †	—
Aschersleb.	—	7 40	9 56	—	—	1 6	—	5 0	—	8 38 *	—

* Schnellzug I.—III. Classe. † Courierzug I.—II. Classe.

Berliner Börse vom 15. März.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl	8 T.	3	—
London	1 L. St.	8 T.	3	—
Paris	100 Frs.	8 T.	3	—
Wien, öst. W.	100 Fl.	8 T.	4½	170,10 bz
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	6	220,30 bz

Disconto Berlin: Wechsel 4 %.
Lombard 5 %.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign	20,33 G
20-Francs-Stück	16,23 bzG
Dollars	4,185 G
Imperials	16,67 G
Oesterr. Banknoten	170,65 bz
do. Silbergulden	—
Russ. Banknoten	220,80 bz

Fonds- und Staatspapiere.

Consolidirte Anleihe	4½	105,00 G
do. de 1876	4	96,75 bz
Staatsschuldscheine	3½	92,80 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	139,10 bzG
Landschaftl. Central	4	95,00 bzB
Posensche, neue	4	95,00 G
Sächsische	4	95,00 bz
Westpreuß., ritterschl.	3½	84,00 G
do. do.	4	95,80 bz
Kur- u. Neumärkische	4	95,70 bz
Posensche	4	95,80 bz
Sächsische	4	96,20 bz
Bad. Pr.-Anl. 67	4	121,70 bzB
do. 35-Fl.-Obl.		135,00 bz
Baier. Präm.-Anl.	4	121,00 B
Braunsch. 20 Thlr.-Loos		82,00 bzB
Cöln-Mind. Pr.-Anleihe	3½	111,25 bzG
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.		18,50 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	137,25 G

Ausländische Fonds.

Amerikaner 5%	6	100,40 B
Oesterr. Papier-R.	4½	53,25 bz
do. Silberrente	4½	56,50 bz
Oest. Lredit. 100. 58		299,00 B
do. Lott.-Anl. 60	5	105,50 bz
do. do. 64		252,00 bzG
Rumänier	8	— —
Russ. conf. Anl. 71/72/73	5	84,25 bz
Russ. Boden-Cred.	5	76,50 bz
do. Pr.-Anl. 64	5	162,50 bz
do. do. 66	5	160,75 bzG
Türkische Anleihe 65	5	8,20 bz

Hypotheken-Certificate.

Ldl. Pr. d. Ptz. Hyp. A. Bt.	5	95,60 bzG
Ld. Pr. Pr. Bod.-C. rz. 110	5	106,90 G
do. do. do. à 100	5	101,80 bz
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	96,50 G
Kdd. Pfdbr. Centr.-B.-C.	4½	100,20 bz
Lnk. do. 1872/73/74	5	100,75 bzG
do. do. rückz. à 110	5	101,90 bzG
Gothaer Grundcred. Pfdb.	5	107,70 bz
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	5	— —

Bank-Papiere.

Bergisch-Märk. Bank		80,75 G
Berliner Handelsgesellsch.		48,10 bzG
Braunschweiger Bank		80,00 G
do. Creditbank		76,00 B
Breslauer Discontobank		60,00 bzG
Darmstädter Bank		108,60 bz
do. Zettelbank		96,40 G
Dessauer Landesbank		110,00 bzG
Deutsche Bank		32,50 bzG
do. Genossensch.		87,00 bzG
Disconto-Command.		118,00 bz
Geraer Bank		73,30 G
Hannoversche Bank		101,00 G
Hyp.-B. (Hübner)		94,10 bzG
Leipziger Creditanstalt		109,00 bzG
Meininger Creditbank		74,00 G
Nordd. Grundcredit		70,00 bzG
Oesterr. Creditanstalt		— —
Preuß. Boden-Cred.-Anst.		96,25 bz
do. Centr.-Bod.-Cr.-A.		117,00 B
Reichsbank		155,00 bzG
Sächsische Bank		103,90 B
Schlesischer Bankverein		79,00 bzG
Thüringer Bank		74,50 bzG
Weimarische Bank		89,20 bzG

Industrie-Papiere.

Brauerei Königstadt		11,25 G
do. Tivoli		48,25 G
Cröllwitzer Papierfabrik		7,00 B
Dessauer Gas		182,00bz
Eisenbahnb. Berliner		636,00 G
Glanziger Zuckerfabrik		48,00 bzG
Körbisdorfer Zuckerfabrik		39,90 bz
do. Schwarzkopff		81,50 bz
do. Zeitzer		18,50 B

Bergwerks-Hütten-Gesellschaften.

Bochum Bergw. A.		94,50 G
do. do. B		— —
Borussia Bergwerk		
Dortmunder Union		6 10 bz
Gelsenkirchener		88,25 bz
Harpener Bergbau-Ges.		69,00 B
Hibernia		43,75 B
Hörder Hüttenverein		27,00 B
Köln-Müsener Bergw.		13,25 B
Königs- u. Laurahütte		72 80 bz
König Wilhelm		16,10 G
Louise Tiefbau		19,50 bzG
Magdeburger		117,00 G
Phönix, Bergw., A.		44,00bzG
do. B.		— —
Pluto, Bergw.-Ges.		43,00 B
Schles. Zinkhütten		83,50 G
do. do. St.-Pr.-A.	4½	90,50 bz

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Altona-Kieler		127,40 bzG
Bergisch-Märkische		75,30 bzG
Berlin-Anhalt		87,00 bzG
Berlin-Dresden		9,90 bzG
Berlin-Görlitz		14,40 bz
Berlin-Hamburg		174,00 G
Berlin-Potsdam-Magdeb.		78,10 bzG
Berlin-Stettin		102,75 bz
Breslau-Schwd.-Freib		65,50 bzG
Köln-Mindener		94,50 bz
Halle-Soran-Gubener		13,90 bz
Hannover-Altenbekener		11,25 bzG
Märkisch-Posener		18,30 bzG
Magdeburg-Halberstadt		106,00 bzG
Niederschles.-Märk. gar.		96,50 G
Nordhausen-Erfurt gar.		18,40 bzB
Oberschl. A. C. D. E.	3½	122,40 bz
do. B. gar.	3½	114,70 bz
Ostpreußische Südbahn		38,00 bz
Rechte Oderufer-bahn		93,25 bzB
Rheinische		106,75 bz
do. B. gar		93,50 bz
Rhein-Nahe		9,20 bzB
Stargard-Posen gar.	4½	101,25 bz
Thüringer A.		111,50 bz
do. B. gar.	4	90,40 bzG
do. C. gar.	4½	100,25 G

Berlin-Görlitzer St.-Pr.

Halle-Soran-Guben	5	30,25 G
Hannover-Altenbeken	5	86,00 bzG
Märkisch-Posener	5	23,75 bzG
Magdeb.-Halberst. B.	5	78,50 bzG
do. C.	5	69,00 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	93,00 bzG
Oppreuß. Südbahn	5	39,10 G
Rechte Oderufer-bahn	5	86,00 bzG
Saalbahn	5	107,50 bzG
Kaschau-Oderberg	5	16,50 B

Kaschau-Oderberg	43,20 bz	
Russisch-Polnische	63,00 bz	
Böhm. Westbahn 5% gar.	5	74,00 bzG
Elisabeth-Westbahn gar.	5	71,60 bz
Galizische Carl-Ldw.-B.	5	104 40 bz
Mainz-Ludwigshafen		— —
Oesterr. Franz-Staatsbahn		— —
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.		37,75 bz
Rumänier		24,40 bzG
Russ. Staatsb. 5% gar.	5	116,25 G
Südöst. (Lomb.)		— —
Warschau-Wien		164,00 bzG

Eisenb.-Prioritt.-Actien und Obligationen.

Bergisch-Märk. III. Ser. v. St.	3½ g.	85,80 B
do. V. Ser.	4½	99,75 bzG
do. VI. Ser.	4½	99,90 G
do. VII. Ser.	5	103,20 bzB
do. IX. Ser.	5	104,00 G
Dortm.-Soest II. Ser.	4½	— —
Nordd. (Frdr.-W.)	5	103,10 G
Berlin-Anhalter Lit. C.	4½	99,25 bzG
Berlin-Görlitzer Lit. B.	4½	87,20 bzG
Berlin-Potsd.-M. F.	4½	98,30 bz
Berl.-Stett. IV. S. v. St. g.	4½	102 40 G
do. V. Em. do.		99,75 G
do. VII. Em. do.		99 75 B
Breśl.-Schw.-Freib. G.	4½	95,80 bzG
do. Lit. K.	4½	94,70 bzG
Cöln-Mind. 3½ g. IV. Em.	4	94,30 B
do. V. Em.	4	92,50 B
do. VI. Em.	4½	99,50 bz
Halle-Soran-Gub. gar.	4½	101,75 G
Hann.-Alt. III. g. Mgd. H.	4½	95, 0 bz
Märkisch-Posener	5	101,60 bzG
Magdeb.-Halberst. v. 1865	4½	99,40 G
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	4½	101,25 B
do. Lit. B.	4	87,75 B
Oberschlesische F.	4½	— —
do. H.	4½	101,25 bzG
do. von 1869	5	101,20 bzG
do. Cosel-Oderberg)	5	102,90bzG
Ostpreußische Südbahn	5	— —
Rechte Oderufer	5	99,75 bzG
Rheinische III. E. v. 1865	4½	100,70 bz
Rhein-Nahev. St. g. I. E.	4½	102,10 G
Thüringer IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	— —
Dux-Bodenbach	5	59 90 bzG
do. do. neue	5	51,50 G
Dux-Prag	5	21,50 bzG
Gal. Carl-Ludw.-B. g. II. E.	5	85,80 bzG
do. do. gar. III. E.	5	85,80 bzG
Kaschau-Oderberg		61,60 bzG
Lemberg-Czernowitz gar.	5	85 50 G
do. do. IV. Em.	5	65,60 B
do. do. I. I. Em	5	61,00 G
Oest. Frz.-Stbb., alte gar.	3	331,00 B
do. do. neue gar	3	316,00 B
do. do. neue	5	96,70 bz
Oesterr. Nordwestb., gar.	5	75,40 bzG
Kronprinz-Rudolf-B., gar.	5	67,25 bz
do. do. 1872er gar.	5	63,25 bzG
Reichenberg-Pardub.	5	64,00 G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	5	239,75 bz
do. do. Obl. gar.	5	80,10 bz
Charkow-Asow gar.	5	87,50 bz
do. in £ à 20,40 ℳ gar.	5	— —
Kursk-Kiew gar.	5	93,75 bzG
Mosko-Rjäsan gar.	5	100,00 bzG
Mosko-Smolensk gar.	5	87,25 bz
Rjäsan-Koslow gar.	5	96,25 bz
Warschau-Wien, II. Em.	5	94,25 bz
do. III. Em.	5	92,00 bz

Coursber. d. Hall. Bankkrm. 15 März.

Hall. St.-Obl., Gasanleihe 5 101,50 G
Hall. Stadt-Obl. v. 1867 4½ 101 G
do. do. v. 1818 3½ 93,75 G
Pfandbr. d. Prov. Sachsen 4 94 G
Mansf. Gewerksch.-Obl. 4½ 98 G
Unstrut-Regul.-Oblig. 4½ 100 B
Hall. Zuckerfied.-Act. per St. 5 95 B
Anl. d. N. Act.-Zuck.-Raff. 5 99,75 G
Hyp.-Anl. d. Zuckerf. Körbisd. 5 — —
Braunk.-Verwerth.-Anleihe 6 99,50 G
Hall. Bankvereins-Actien 8 111 B
Hall. Creditanstalts-Actien — —
St.-Act. d. N. Act.-Zuck.-Raff. 100 B
Stamm-Prioritäten derselben 106 G
St.-Act. d. Hall. Zuck.-Sied.-C. 2200 B
Zuckerfabrik Körbisdorf 40 B
Zuckerfabrik Glanzig 47 G
St.-Act. d. S.-Th. Braunk.-B. 49,50 G
Stamm-Prioritäten derf. 75 G
St.-Act. d. Lb.-Weißenf.-A.-G. 155 G
Dürrfeld-Rattm. Bhl.-Ind.-A. 67 B
Hall. Brauerei Michaelis u. Co. — —
Stamm-Prioritäten derselben — —
Act. d. Cröllw. Act.-Pap.-Fabr. 7 G
Zeitzer Maschinen-Act. Schade 17 G
Hallesche Maschinenfabrik 8½ 73 G
Act. d. Act.-Malzfabr. Cönnern — —
Actien-Malzfabrik Landsberg 108,50 G
Eilenb. Kattun-Manuf.-Actien — —
Neudeck. Chem. Fabr. u. Glash. — —
Kurze d. Braunk.-Niet. Bgh.-Ver. — —
Packhofs-Actien per Stück 20% — —
Theater-Actien per Stück 170 B

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780317029/fragment/page=0002

Freiwilliger Verkauf.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Gutsbesitzers **Carl Friedrich Nunniger** von Altranstädt gehörigen Grundstücke:

1. das Nachbargut Nr. 48 in Altranstädt, bestehend aus Wohnhaus, geräumigem Hof und 25,30 Ar Garten mit Scheune und Ställen,
2. die daneben gelegene **wüste Stelle** Nr. 47 in Altranstädt mit geräumigem Hof und Scheune mit Schuppen,
3. Plan-Stück Nr. 54 in Altranstädter Flur von 8,40 Ar Wiese, Kartenblatt 1, Parzelle 13, 10 H., 5,50 Ar Acker, Kartenblatt 1, Parzelle 14a., b., c., d., e., jährlicher Nutzungswerth 180 Mark und jährlicher Reinertrag 823,14 Mark, eingetragen im Grundbuche von Altranstädt Band I, Blatt 1,
4. 3 Morgen 48 □Ruthen Wiese in **Wegwitzer Flur**, und
5. 1½ Acker Wiese in **Dölziger Flur**, sollen

am 21. März 1878, Vormittags 10½ Uhr,

im **Döring'schen Gasthofe zu Altranstädt** meistbietend verkauft werden.

Kaufslustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Ackerplan sub Nr. 3 sowohl im Ganzen als auch in einzelnen Parzellen, sowie die gelben zur Zeit verpachtet sind, werden ausgeboten werden, und daß die übrigen Verkaufsbedingungen, sowie die Taxe der Grundstücke und Auszüge aus den Steuerbüchern im Termine vorgelegt werden sollen, aber auch schon vor dem Termine in unserem Bureau eingesehen werden können.

Lützen, den 16. Februar 1878.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Leihamte in den Monaten **Januar, Februar** und **März 1877** versetzten resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **49041** bis **61100** tragen — **Pfandscheine mit schwarzem Druck** — findet

Donnerstag am 11. April 1878 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

im Auctionslocale des Leihamtes statt.

Einlösungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis **Freitag den 29. März 1878** angenommen.

Halle a/S., am 15. Februar 1878.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Zernial. **Der Rendant.** Röder.

Depositen- u. Cheques-Verkehr.

Den an meiner Casse seit längeren Jahren eingerichteten Geldverkehr empfehle ich zur geneigten Benutzung.

Geldeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinset:
mit 2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,
mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbindenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,** Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Bilanz

des Consum-Vereins Amtsbezirk Teutschenthal. E. G.

Drittes Geschäftsjahr vom 2. Januar 1877 bis 2. Januar 1878.

Activa.			Passiva.		
Cassenbestand	M	843 8	Geschäfts-Antheile	M	1069 12
Inventar-Conto		951 75	Kündbare Einlagen		890 —
Waarenbestände mit Emballage und Frachten		4865 77	Waaren-Conto's		1294 55*
Außenstehende Forderungen		273 74	Ab- und Zuschreibung für Inventar, Reserve- und Dispositionsfond		1095 87
			Gratification f. d. 2 Lagerhalter		60* —
			Dividende kam zur Vertheilung		3024 80*
Summa:	M	6934 34	Summa:	M	6934 34

Gezahlt wurde Dividende pro Mark 10 Pfg.

Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1876 . . . 73 Mitglieder,
Im Laufe des Jahres 1877 sind ausgeschieden . . . 14 „
Blieben . . . 59 Mitglieder.
Dagegen sind hinzugetreten . . . 35 „
Sind also am Schlusse des Jahres 1877 . . . 94 Mitglieder.

Revidirt und für richtig befunden:

Der Verwaltungsrath des Consum-Vereins A.-B. Teutschenthal. Eingetragene Genossenschaft.

Fr. Pabst. **F. Schrank.**

*) Durch ein Versehen waren obige Zahlen beim ersten Abdruck falsch angegeben resp. ausgelassen.

Unübertrefflich bei Husten, Heiserkeit 2c.

Schloß Theres, bei Obertheres in Bayern, 31. Dezember 1877.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres Rheinischen Trauben-Brustsonigs à 3 M., welcher sich in meiner Familie gegen Halsleiden, Husten 2c. **stets bewährt** hat, schicken zu wollen.

Achtungsvoll

Carl Freiherr von Dittfurth, Hauptmann a. D.

Wer sein gutes Geld nicht für werthlose Nachahmungen wegwerfen will, achte beim Verkauf auf nebige Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders des allein ächten rheinischen Trauben-Brustsonigs, Verkauf in ½ Flaschen à M. 3 (gold), ¼ Fl. à M. 1½ (roth) und ⅛ Fl. à M. 1 (weiß), käuflich in **Halle a/S.** bei den Herren **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße, in **Eilenburg** bei Herrn **Rud. Falcke,** Kräutergewölbe und in **Bitterfeld** bei Herrn **Gustav Ikker,** Burgstraße 46.

(Zu beziehen durch die meisten renommirten Apotheken.)

Broschüren mit vielen Attesten gratis in allen Depôts.

Die falschen Haare

sind nicht mehr erforderlich, wenn man den Haargeist **Esprit des cheveux,** erfunden von **Hutter & Co.** in **Berlin,** Depôt bei Herren **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.,** Leipzigerstraße 109, anwendet, wie die ärztlichen Zeugnisse darthun.

Der practische Arzt, frühere Leibarzt und Director **Dr. Possner** sagt: Der **Esprit des cheveux** ist als eines der vorzüglichsten Beförderungsmittel erkannt, wodurch die Schönheit und Kraft des Haarwuchses bei beiden Geschlechtern wieder hergestellt wird.

Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazine

Rathhausgasse 15 und Poststraße 9.

Großes Lager selbstgefertigter Möbel. Solide Preise, streng reelle Bedienung.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Subhastation sollen nachstehende, zum Nachlaß des Ziegelmeisters **Friedrich Ferdinand Stock** gehörige, im Dorfe Batgendorf bei Cölleda belegene, im dasigen Grundbuche Band 7, Nr. 47 eingetragene Realitäten:

a. das zum früheren Rittergut zu Batgendorf gehörige Wohnhaus von 22 Ar Hof und 22 Ar Hausgarten;
b. Stallgebäude;
c. Scheune;
d. Stallgebäude mit Wagen- und Holzremise;
e. Schafstall,

zum Betriebe einer größeren Oeconomie vorzüglich geeignet, auf 22,350 Mark taxirt,

am 28. März 1878 Vorm. 11 Uhr

in der Gemeindeschenke zu Batgendorf durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Die Bedingungen, welche in den bezüglichen Nachlaßakten festgesetzt sind, werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht werden.

Die Taxe liegt in unserm Bureau zur Einsicht bereit.

Cölleda, den 7. Januar 1878.

Königl. Kreisgericht's-Comm. I.

Der Subhastations-Richter.
Schweinitz.

Uhren-Verding.

Die Gemeinde Donndorf bei Wiehe, Kreis Eckartsberga, beabsichtigt eine neue **Thurmuhr** mit einem Zifferblatt, Stunden- und Viertel-Schlagwerk, zu beschaffen, und mindestfordernd, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, zu vergeben.

Reflectirende Bewerber werden hiermit ersucht, ihre Offerten incl. der Aufstellung bis zum Gehen, bis zum 1. April d. Js. an das Schulzenamt hierselbst einreichen zu wollen.

Auch kann das Stellungslocal hier in Augenschein genommen werden.

Donndorf, den 14. März 1878.

Der Ortsvorstand **Sachse.**

Auction.

Dienstag den 19. März cr. Vormittags 10 Uhr

sollen in dem **Jenzsch**'schen Gute zu Pobritzsch die noch vorhandenen **Strohvorräthe,** ca. 20 Schock u. eine Partie **Dünger** öffentlich meistbietend versteigert werden. Danach kommt auch das **Restgut** zum Verkauf, welches für einen Gärtner sehr passend.

Der Besitzer.

Bäckerei- und Materialgeschäfts-Verkauf.

Eine **Bäckerei,** mit **Material-Geschäft** verbunden, Hof, Garten, Stallung, Scheune, Thoreinfahrt in einem großen Dorfe mit 1100 Einwohnern, bei Merseburg an der Thüringer Bahn gelegen, ist zu verkaufen. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.

Mein zu Oberröblingen a/See sub Nr. 9 belegenes **Wohnhaus,** enthaltend 4 Wohnungen, die dazu gehörigen Kammern, Küchen, Kellerräume, Stallung 2c. bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Schraplau, den 12 März 1878.

A. Becker, Zimmermeister.

Verkaufs-Anzeige.

In einer **Kreisstadt** der Provinz Sachsen ist eine in sehr **gutem** und **gangb. Zustande** befindliche **Spirit-, Essig-** und **Mostrich-Fabrik** mit **Dampfmaschinen u. hydraulischen Pressen,** alles fein eingerichtet, mit schönen **Wohn-** und **Wirthschaftsgebäuden,** alles was dazu gehört mit Geschäft für 12000 M. zu **verkaufen.** Auch könnte Reflectant als Compagnon eintreten. Nähere Auskunft ertheilt der Agent **W. Anhalt** in Sangerhausen.

Ein neuerbautes Haus

inmitten der Stadt steht sofort mit 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [454]

Dorfschenke, Tanzsaal, Garten und 8 Morgen Feld verkauft **A. Kuckenburg,** Frankensplatz 7.

Ein **Laden,** welcher sich zu einem Materialgeschäft eignet, wird nebst dazu gehöriger Wohnung sofort zu pachten gesucht.

Offerten unter **E. F. 280** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gröss. **Kellerräumlichkeiten,** welche sich zum **Flaschenbier-Geschäft** eignen, nebst Wohnung, Hofraum und Stallung werden zu miethen event. ein derartiges Grundstück zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten wolle man unter **B. # 2859** in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Comp.** niederlegen.

Ein junger Oeconom

wünscht sich mit **15000 Thlr. Vermögen in ein Landgut einzuheirathen.** Gefällige Offerten werden unter Zusicherung ehrenhaftester Discretion erbeten an **Rudolf Mosse** in Magdeburg unter Chiffre **Q. 591,** worauf weitere Mittheilungen gegeben werden.

Als Theilnehmer

eines gut rentirenden Geschäftes wird eine ehrenhafte und zuverlässige Persönlichkeit, wenn auch **nicht** Kaufmann, mit einem disponiblen Kapital von 3 bis 3000 Rmk. gesucht. Offerten mit Angabe der **näheren** Verhältnisse befördert unter **W. 35 J. A. Schnicke,** Giebichenstein, Triststraße 2

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, bisher im Materialgeschäft thätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen möglichst sofort Stellung. Werthe Adressen unter „Commisstelle" in der Annoncen-Expedition von **M. Triest** in Halle a/S. niederzulegen.

Ein junger **Mann,** welcher seine Lehrzeit Ostern v. Js. in einem Materialgeschäft beendete, gegenwärtig auf Comptoir thätig und gute Zeugnisse besitzt, sucht unterbescheidenen Ansprüchen v. 1. April a. c. Stellung auf Comptoir oder als Verkäufer.

Gefl. Adr. beliebe man unter **S. 2858** in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Comp.,** Halle a/S., niederzulegen.

Ein verh. j. Mann, fr. Gymnasiast, der kaufm. Buchführung mächtig und in Büreauarb. bew., sucht unter besch. Anspr. Stellung auf einem Büreau 2c. Gefl. Offerten unter **H. F. 252** niederzulegen in der Expedition dieser Ztg.

Ein gewandter Schlosser

findet in einer großen Fabrik Thüringens dauernde Stellung als Maschinenmeister. Es wollen sich **nur solche** melden, die bereits einen ähnlichen Posten bekleidet und einer Reparaturwerkstätte vorstehen können. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Beifügung der Zeugnißabschriften befördert sub **B. 248** die Expedition dieser Zeitung.

Auf der Zuckerfabrik Körbisdorf wird v. 1. April c. ein **Oeconomie-Aufseher** gesucht, der im Rübenbau gründlich erfahren sein muß.

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich persönlich melden.

Ein vollkommen zuverlässiger **Heizer,** der als solcher gute Zeugnisse aufweisen kann und zugleich Schlosser ist, für ein Braunkohlenwerk auf sogleich. Näheres in der Annoncen-Expedition von **Th. Dietrich & Co.** in Cassel, woselbst auch Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen sub **M. 10901** abgegeben werden können.

Lehrling

mit nöthigen Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen für das **Comptoir** meiner Eisengießerei u. Maschinenfabrik gesucht.

E. Leutert,
Halle a/S. (Giebichenstein).

Former-Lehrlinge

werden eingestellt.

E. Leutert.
Eisengiesserei u. Maschinenfabrik, Halle a/S. (Giebichenstein).

Zwei **Lehrlinge** werden noch mit eingestellt in der Maschinenfabrik am **Bahnhof Nr. 7** in Halle.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **Wilhelm Busch, Barbier,** **Giebichenstein, Breitestraße 10.**

Ein **Bursche** kann in die Lehre treten in **A. Barth's** Bäckerei, Giebichenstein.

Das. ist eine fl. Wohnung zu vermieth.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche zu Ostern einen **Lehrling.**

Halle a/S. **A. Fahlberg.**

Ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird für ein hiesiges Ledergeschäft gesucht. Kost und Logis im Hause. Näh. in der Exped. dieser Ztg.

Einen **Maler-Lehrling** sucht **F. Hohn,** Töpferplan 4.

Ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen wird per Ostern für ein hiesiges **Holzgeschäft** unter günstigen Bedingungen gesucht.

Selbstgeschriebene Bewerbungen werden unter **H. G. # 100** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Halle a/S., entgegengenommen.

Loose à 1 Mark

zu der vom Ornithol. Central-Verein für Sachsen 2c. in Halle veranstalteten **Verloosung von Mustergeflügel 2c.** — **Ziehung am 1. April c.** — sind zu haben bei **W. Könlg** (Expedition der Saalezeitung).

G. Schönberger, Merseburg empfiehlt
Englische Biscuits und Cakes
stets frisch und bester Qualität.
Niederlage für Halle bei Herrn
Conditor FR. DAVID
am Markt und Geiststrasse 1.

Brustbonbon,

den **Stollwerck'schen gleich,** nur in ihren **Bestandtheilen verstärkter** und **dabei 30% billiger,** empfiehlt als **bestes Hausmittel bei catharrhalischen Leiden** das Pfund 1½ Mark täglich frisch die Conditorei von

H. Schliack.

Althee-Bonbon
von vorzüglicher Wirkung gegen
HUSTEN und HEISERKEIT
empfiehlt
Johannes Mitlacher
HALLE a/S.
POST-STR. № 10

ff. Mocados,

braune u. blaue Java's,
roh und täglich frisch gebrannt,
empfiehlt bei billigstem Preise die
Dampf-Caffee-Brennerei
F. C. Vogel,
gr. Ulrichsstr. 4.

Prima
Reis- u. Weizenstärke
hält bestens empfohlen
F. C. Vogel,
gr. Ulrichsstr. 4.

Aetznatron

zum Seifesieden empfiehlt die **Droguenhandlung** von
M. Waltsgott, gr. Ulrichsstraße 38.

Für Bäcker

empfiehlt seine mehrmals prämiirten **Mundlochverschlüsse, Roste, Patentröhren, Leuchtapparate** zu Gas u. Petroleum, **Wasserspfannen** u. s. w. nach neuester Construction unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Max Ketterer,
Reudnitz b/Leipzig, Täubchenweg 2.

Für Bäcker!!

Veränderungshalber ist eine neue, sehr gut gearbeitete, große **Backbeute** preiswerth zu verkaufen; auch passend in Mühlen als Mehlkasten. Wo? sagt **W. März, Tollwitz** b/Dürrenberg.

Kinderwagen

aller Art von 4 M. an, alle Sorten **Korbwaaren** billigst
K. Reinhardt, fl. Brauhausgasse 22

Herrn **R. F. Daubitz, Berlin, Neuenburgerstr. 28.**

Bei meinem mehrjährigen Leiden an **Appetitlosigkeit** griff ich zu dem **R. F. Daubitz'schen Magenbitter** und kann ich nur offen bekennen, daß derselbe mir vortreffliche Dienste geleistet hat.

Stettin, den 12. März 1877.
Herrn. Bugle, Kaufmann.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter ist stets echt zu haben: bei Herrn **C. Müller Nachf. u. Wilh. Schubert** in Halle.

Nervenleiden, Schwächezustände,

allgemeine, wie specielle, welchen unbedingt den in Peru seit Urzeiten anerkannten Heilkräften der Coca-Pflanze, welche **Alex. v. Humboldt** wärmstens für Europa befürwortete. Die rationell aus frischer Pflanze bereiteten Coca-Präp. der Mohrenapotheke Mainz, das Resultat exacter Studien und Versuche eines Humboldt-Schülers, Dr. Sampson, erwiesen sich **seit langen Jahren als einzig reelles, für ob. Leiden unersetzliches Kraftmittel.** Nach deutscher Arzneitaxe 1 Schachtel 3 RMk. 6 Sch. 16 Mk. Näheres gratis franco durch d. **Mohrenapotheke Mainz** u. deren Depots: **Halle a. d. S.:** Dr. Jäger, Apoth.; **Leipzig:** R. H. Paulcke, Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Dr. Krause, Löwen-Apotheke; **Berlin:** M. Kahnemann, Schwanen-Apoth., **Spandauerstr. 77.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780317029/fragment/page=0003

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Mein Lager bietet noch eine schöne Auswahl in **Kleiderstoffen**, namentlich **schw. Cachemires, Ripse, Alpaccas, schw.** und **coul. Seidenstoffe, Sammete, Franz. Long-Châles** und **Lama-Tücher**, sowie verschiedene andere Artikel, wodurch die Gelegenheit geboten wird, für **Confirmanden** vortheilhafte Einkäufe zu besorgen.

Gr. Steinstrasse 70. B. RIES. Ecke der Neunhäuser.

Den Empfang sämmtlicher **Neuheiten** zeigt hierdurch ergebenst an und empfiehlt sich zur Anfertigung

feinerer Herrengarderobe.

H. Vogel, Barfüßerstr. 8.

---

17. Gr. Märkerstr. **Max Lange, Tapezier u. Decorateur** 17. Gr. Märkerstr.

empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeschätzten Publikum zur Anfertigung sämmtlicher

Tapezier- u. Decorationsarbeiten.

Empfehle zu gleicher Zeit:

Sprungfeder-Matratzen in jeder Größe von 18 Mark an,	
Patent-Matratzen	von 24 „ „
Feste **Matratzen**	von 6 „ „

Patent Hosenschoner à Paar Mk. 1. **Für Confirmanden**

empfiehlt sein Lager von **Schuhen** u. **Stiefeln** in **Leder** u. **Lasting**, anerkannt bestes Fabrikat, gutes Material, saubere Arbeit und billigste Preise, zur geneigten Beachtung der

Berliner Schuh- u. Stiefel-Bazar,
15. Leipzigerstraße 15.

Avis für Schneidermeister.

Neben meinem mit allen **Neuheiten** auf das Reichhaltigste assortirten **Stoff-Lager** habe ich einen **Detail-Verkauf** von **Borden, Knöpfen** und **Futterstoffen** errichtet. In Folge der jetzigen gedrückten Preise werde einem mich beehrenden Publikum bei nur Prima-Waare die billigsten Preise berechnen.

E. Umbach, kl. Klausstraße 7.

Die Kunst-Färberei, Druckerei u. chem. Waschanstalt von F. Ponath, kl. Ulrichsstraße 8,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Möbelmagazin von H. Diessner, **Brüderstr. 13,**

empfiehlt gutgeard. 2th. mahag. u. birk. Kleidersecretäre 15 ℳ, pol. Kleiderschränke 9 ℳ, Kommoden 7 ℳ, Rohrstühle 1½ ℳ, 2thür. Küchenschränke mit Glasaufsatz 9 ℳ, starke Bettstellen 3½ ℳ, Sophas, Sophatische, Spiegel, Spiegel- u. Wäscheschränkchen und alle Sorten Möbel zu billigsten Preisen. Abzahlung gestattet.

Mineralwasser-Maschinen

verschiedener Arten und Größen, fahrbare **Schankstätten, Trinkhalleneinrichtungen, Syphonfüllapparate, Korkmaschinen, Pumpen, Ausschankſäulen, Saftgefäße, Controle-Uhren und alle einzelnen Maschinentheile sind vorräthig.**

Technisch-chem. Apparate

der Neuzeit, **Schnellabdampf-Apparate, Extractions-Apparate** mit Benzin, Schwefelkohlenstoff, Spiritus, Wasser; **Destillir-Apparate** zu Aether, absoluten Alkohol, Harzen, ätherischen Oelen, Rectification ätherischer Oele; **Schnellfiltrir-Apparate** mit und ohne Luftdruck; **Apparate** zu verbesserten feinen Sachen, Schmelzen und Auflösen von Copal und Bernstein, Auflösen der Harze in flüchtigen Flüſſigkeiten; zu Firnißbereitung ohne Feuersgefahr; zu feinstem Wohlgeruche ohne Destillation; zu Schmier- und Harzölen; zu Siegellackfabrikation; Champagnermaschinen; Chocolademaschinen; Pulvermühlen; Wasserluftpumpen ꝛc. für die verschiedenen Branchen der technisch-chemischen Industrie. Mit Anfertigungsvorschriften u. Gebrauchsanleitungen.

Halle a/S. Für N. Gressler
der Apotheker **Ed. Gressler**, Eremitage.

Vivat Gustav!

18. März.

Du hast den schönsten Kuchen,
Hast Schnittchen, der Damen Begehr,
Auch Plätzchen und allen Schweden!—
Sag Gustav, was willst Du noch mehr?

In Deinem schmucken Laden
Ist täglich ein starker Verkehr
Von Damen und Offizieren —
Nun Gustav, was willst Du noch mehr?

Zu Deinem heut'gen Geburtstag
Erhältst Du ein ganzes Heer
Von Blumen, aus zärtlichen Händen —
Sag Gustav, was willst Du noch mehr?

Der Großvater auf dem Mühlweg,
Er liebt Dich so herzlich, so sehr,
Er stärkt Dich mit Wein und mit Braten!
Nun Gustav, was willst Du noch mehr?

Er sendet Dir zum Wiegenfeste
Champagner und edlen Wein her,
Den trinkst Du mit Deinen Freunden,
Sag Gustav, was willst Du noch mehr?

Zwei artige Mädchen umgarnten
Vor Zeiten Dein liebendes coeur —
Du aber bleibst Junggeselle —
Nun Gustav, was willst Du noch mehr?

Ich gratulir' Dir von Herzen
Und wünsch' Dir Gesundheit, Glück, Ehr'.
Hat Dir dies der Himmel beschieden,
Was willst Du denn Gustav noch mehr?

Und wollt' ich Dir etwas schenken,
Es wär' wie ein Tropfen in's Meer,
Erfreu' Dich an diesen Versen,
Die schön sind, was willst Du noch mehr?

Wenn ich noch weiter so dichte,
Dann schreib ich ein ganzes Buch;
Ich eile zum Schluß und glaube
Für diesmal, Freund, hast Du genug.

Alter Markt 3. **Billigste Möbel-Offerte.** Alter Markt 3.

Alle Sorten **Möbel** in jeder Holzart von geringster bis zur hochfeinsten Qualität, halte zu noch **nie dagewesenen** billigsten Fabrikpreise unter Garantie empfohlen.

Das Lager ist beständig auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Ausführliche Preislisten aller Arten Möbel für das geehrte Publikum, sowie solche für Wiederverkäufer stehen zu Diensten.

Für **Tischler gedrehte Bettfüße** 45 Pfg., **gedrehte Tischfüße** 50 Pfg.

G. Beyer.

Billigste Hüttenpreise.

Fachmännischer, solider Rath und Beistand.

Eisen- u. Stahl-Oberbau für Eisenbahnen.

Neue und alte Eisenbahnschienen, eiserne Lang- und Quer-Schwellen der verschiedenen Systeme, Laschen, Schrauben, Hakennägel, Tirefonds, Weichen, Drehscheiben, Schiebebühnen für normal- und schmalspurige Eisenbahnen, sowie Grubenschienen jeden Profils, Räder und Achsen etc. liefere ich als langjährige Specialität. Kostenanschläge gratis. Erste Referenzen.

Otto Neitsch, Ingenieur und Hütten-Repräsentant, **Halle a/S.**

Wo

kauft man die billigsten und haltbarsten

!! Schuhwaaren ?!!

im

Wiener u. Erfurter Schuh- u. Stiefel-Bazar,
Leipzigerstraße 5,
von
H. Meyer,
Schuhfabrikant in der Königl. Strafanstalt Halle a/S.

Mikroscope, Lupen,
Taschenthermometer
Compasse,
Lesegläser
empfiehlt
Otto Unbekannt
Kleinschmieden.

Kegelspiele, Pockholzkugeln, Kegeltafeln

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Wilhelm Berger,
Leipzigerstr. 91.

Bruchbandagen, Leibbinden, Mutterkränze, Spritzen,
Gummistoff zu Betteinlagen
empfiehlt billigst in nur guter Waare
E. Kertzscher, Bandagist,
vorm J. G. Dietrich.
Leipzigerstr. 5, vis-à-vis d. gold. Löwen.

Für Böttcher!

Schönes fichtenes **Böttcherscheitholz** offerirt billigst die Holzhandlung von
R. Wolff & Co.
Magdeburgerstraße 46.

Gegen Husten

und **Heiserkeit** die besten u. rühmlichst bekannten **Helm'schen Malzbonbon** bei
W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Dreh-Pianino's

10 bis 100 Stücke spielend, von 150 ℳ an, **Musikwerke** aller Art, **Pianinos, Flügel, Cottage-Orgeln** von Estey & Co. (Harmoniums) ꝛc. empfiehlt sehr preiswerth unter mueller Garantie

Wilhelm Emmer, Berlinerstraße 25 u. 26,
Hof-Pianoforte- u. Kunst-Institut, Magdeburg.

Walzen aller Art, als: **Glattwalzen, Ringelwalzen, Gliederwalzen, Schollenbrecher,** ferner: **Düngerstreu-Maschinen,** patentirt, die vollkommenste ihrer Art, reinigt die gefährdeten Stellen continuirlich selbst. **Breitsäemaschinen, Drillmaschinen,** in 3 verschiedenen Systemen von 1 Meter bis 4 Meter Spurbreite (letztere für große Güter äußerst vortheilhaft). **Kartoffellegemaschinen,** die neuesten, die es giebt, sehr präcise arbeitend, für 2 und 4 Reihen, halten wir zur Frühjahrsbestellung bestens empfohlen.

Illustrirte Cataloge, Preisverzeichnisse und jede wünschenswerthe Auskunft ertheilen wir umgehend.

Wir gewähren jede billigerweise zu verlangende Garantie und kommen jedem ausführbaren Wunsche, auch hinsichtlich des Zahlungszieles, bereitwilligst entgegen.

Geschätzte Aufträge bitten wir uns frühzeitig zukommen zu lassen.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.
Bernburg — Anhalt.

Umzüge

jeder Größe übernimmt bei billigster Preisberechnung
C. Dettenborn,
Möbelfabrikant.

Institut zur
Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,
begründet im Jahre 1864,
Halle a/S., Villa „Ludwig etc."

Beginn des **Sommersemesters am 4. April a. c.** und zugleich Beginn der **„Separat-Curse"** zur **Ausbildung für die mittleren und oberen Klassen höherer Lehranstalten. — Pension. — Prospect. —**

Dr. J. Harang, Director.

Kohlen-Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 1. April mein wegen Dezimirung von Kohlen-Geschäften in anderen Städten bisher verpachtetes **Kohlen-Geschäft** wieder selbst übernehme und sind von da ab alle Gattungen Kohlen aus den **renommirtesten Gruben** wie früher zu beziehen.

Bestellungen auf Lowrys von Briquettes, Böhmische Salon-Kohle ꝛc. für **sofortigen Bedarf** nehme jedoch heute schon an und dürfen sich Reflectanten der prompte sten Bedienung wie früher versichert halten.

Halle a/S., den 13. März 1878.

Carl Martini, Marienstraße 7.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780317029/fragment/page=0004